

Nachricht

Jahresrechnung
im Plus

WARNOW Besser als erhofft fällt der Jahresabschluss 2015 der Gemeinde Warnow aus. Aus einem Minus wurde am Ende ein kleines Plus. Unter anderem musste weniger Kreisumlage gezahlt werden und die Gewerbesteuer fiel höher aus. Dennoch bleibt es dabei, dass die Gemeindevertreter weiter an einem Haushaltssicherungskonzept arbeiten müssen.

Meldung

Kochen mit
dem Experten

GÜSTROW/BÜTZOW Für Kurzentschlossene: Für den Kochkurs der Kreisvolkshochschule „Fisch und Meeresfrüchte“ heute Abend ab 18 Uhr sind noch Anmeldungen möglich. Küchenchef Marcel Vollack vom Derzsch Hof gibt zunächst eine kurze Einführung in die Zubereitung der Schätze der Seen und Meere. Danach geht es zur Praxis über. Unter Anleitung des Experten bereiten die Teilnehmer ein Menü zu. Dabei erlernen sie, wie Fisch professionell zerlegt und verarbeitet wird.

Vor 15 Jahren

Trauriger Rekord
in Gartenstraße

BÜTZOW Rasern auf der Spur. Das gab es vor 15 Jahren natürlich auch, wie die Schweriner Volkszeitung berichtete. Die Bützower Polizei führte eine groß angelegte Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei wurden 645 Fahrzeuge überprüft. Die Messstelle wurde unter anderem in der Langestraße, im Vierburgweg und in der Gartenstraße aufgebaut. Im Vierburgweg wurden zwei Autofahrer gestoppt. Der eine war mit 98 und der andere mit 87 Kilometern pro Stunde unterwegs, 50 waren dort nur erlaubt. In der Gartenstraße wurde aber ein trauriger Rekord erreicht. Dort galt damals eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h. Ein Autofahrer war aber mit 82 Sachen unterwegs. Für diesen Fahrzeugführer und die beiden Raser im Vierburgweg hieß das: Sie erhielten einen Monat Fahrverbot, dazu gab es vier Punkte im Flensburger Register und ein Bußgeld in Höhe von 250 Mark mussten sie auch noch bezahlen.

„Schüler staunen“ startet wieder

In Rostock wurde der 17. Schülerwettbewerb des StALU MM eröffnet / Schüler aus Bröbberow präsentieren ihr Projekt

ROSTOCK/SCHWAAN/BÜTZOW „Auf die Plätze, fertig, los“ hieß es gestern für alle neugierigen und wissensdurstigen Schüler der Klassen 1 bis 12 der Hansestadt und des Landkreises Rostock. Im Vortragsraum der Stadtwerke Rostock AG wurde der 17. Schülerprojektwettbewerb des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) und seiner 14 Partner aus der Taufe gehoben.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat auch das neue Programm wieder viel zu bieten. Aus sechs großen Themenkreisen können die Jugendlichen Projekte auswählen. Im Bereich „Naturreichtum und -vielfalt in unserer Region“ geht es zum Beispiel um die Beobachtung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Die neuen Partner des StALU MM, das Deutsche Jugendherbergswerk und der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau MV, schlagen unter dem Titel „Durch Wandern die Natur entdecken“ vor, naturnahe Wanderrouten in der Umgebung zu entwickeln und überall die Gestaltung grüner Oasen vorzunehmen. Unter dem Motto des zweiten großen Themas „Die Mobilität der Zukunft ist Grün“ könnten die Umweltfreundlichkeit von Bus, Bahn oder Straßenbahn im Vergleich zum Auto erforscht werden. Auch Thema drei, „Unsere Getränke auf der Spur“ bietet viele Forschungsmöglichkeiten.



Bei der Auftaktveranstaltung stellten Marvin Stöwesand (von rechts), Alina Brüggmann, Erik Witt, Philine Flatau von der Freien Schule Bröbberow ihr Siegerprojekt der letzten Runde vor. Schulleiterin Katharina Drewes (links) kam als Verstärkung mit. FOTO: MARIE LOUISE HÄNSEL

zum Beispiel: Wasserhahn oder Flasche – unterscheidet sich Wasser aus dem Hahn von dem aus dem Supermarkt? Welche Getränke sind große Durstlöcher und welche nicht?

Außerdem stehen die Themen „Wasser ist Leben“, „Abfälle, Rohstoffe, Energie“ und „Unsere Ostseeküste“ zur Auswahl. Wie nötig es ist, schon die kleinen Schüler an diese Problematik heranzuführen, machen einige Zahlen deutlich. Zur

Herstellung von einem Kilo Rindfleisch werden 15 000 Liter Wasser verbraucht und 2016 mussten allein von 13 Kreuzfahrtschiffen 24 500 Kubikmeter Schiffsabwässer entsorgt werden, war gestern zu erfahren.

Wie ein Schülerprojekt angegangen wird, demonstrierten gestern Marvin Stöwesand, Alina Brüggmann, Erik Witt und Philine Flatau von der Freien Schule Bröbberow. Sie gehörten mit ihrem Schülerprojekt „Von

Acker auf den Teller“ zu den Preisträgern des 16. Wettbewerbes, der im März dieses Jahres zu Ende ging.

Wie auch in den vergangenen Jahren können sich Schüler einzeln, als Projektgruppe oder als Klasse beteiligen. Die Arbeiten müssen aber eigene Leistungen sein. Vor Projektbeginn sollten Kontakte zu den Ansprechpartnern der Themenbereiche aufgenommen werden. Der Gestaltung von Ideen sind keine Grenzen

gesetzt.

Die Schirmherrschaft für den 17. Schülerprojektwettbewerb übernahm Till Backhaus (SPD), Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in MV.

Marie Louise Hänsel

Einsendeschluss ist der 31. März 2018. Inhaltliche und organisatorische Fragen nimmt Anke Streichert vom StALU MM unter Telefon 0381/316 71 02 oder E-Mail: anke.streichert@stalumm.mv-regierung.de entgegen.

Leserpost

Schüler messen
sich im Crosslauf

Regionale Schule organisierte verschiedene Wettbewerbe

Bei kühlem, aber trockenem Herbstwetter gingen mehr als 300 Schülerinnen und Schüler unserer Schule am 14. Oktober zum zehnten Mal für den Crosslauf an den Start. Die Streckenführung ging entlang des ehemaligen Trimpfadens in der Vierburg über etwa 1500 Meter.

Neben dem Crosslauf gab es an diesem Vormittag auch Wettbewerbe der Klassenstufen untereinander im Brennball, Zweifelderball und Volleyball. Eine tolle Stimmung von Spannung, Fairness und sportlichem Ehrgeiz machte sich in der Wilhelm-Schröder-Sporthalle, am Start vor der Halle und auf der Strecke breit. Neben der Platzierung stand bei diesem Ereignis auch die Überwindung im Vordergrund. Der Wille und das



Die Klassenstufe 7 beim Start des Crosslaufs. FOTO: SCHULE

Durchhaltevermögen der Sportler standen im Mittelpunkt des sportlichen Wettkampfs.

Überragende Leistungen im Crosslauf erzielten Alexa Giesecking (Klasse 6a), Kevin Sdunzik (Klasse 8a) und Jeremy Fröming (Klasse 9a). In den Klassenwettbewerben trugen die Klasse 5 im Zweifelderball der Stufen 5 und 6, die Klasse 8a im Brennball der Stufen 7 und 8 den Sieg davon, im Volleyball siegte die Gruppe 9b der Stufe 9.

Ein besonderes Danke-

schön gilt unseren Sportlehrerinnen Frau Dahlmann, Frau Bayo und Frau Koppelow für die Planung und Vorbereitung dieses sportlichen Höhepunktes.

Gudrun Radziwolek,
Schulleiterin

Möbel noch
gebrauchsfähig

zu „Möbel flogen aus dem Fenster“, SVZ vom 19. Oktober

Gebrauchsfähige Möbel aus dem Fenster werfen? Nur weil ein Bagger vor der

Haustür steht? Waschmaschinen, Kühlschränke und Herde konnten aus den Wohnungen getragen werden? Merkwürdig. Ich habe mich in den Monaten der Anwesenheit der Ausländer in Diekhof und Pölitz fast täglich ehrenamtlich um diese gekümmert und meine zu wissen, in welchem Zustand sich die Bettgestelle, Stühle, Tische und Schränke befanden.

Zum Beispiel war ich am Tag nachdem die albanische Familie in Diekhof zur Abschiebung abgeholt wurde in dieser Wohnung, um, nach Absprache mit dem Betreuer, wenigstens den Müll zu entsorgen. Die Möbel in dieser Wohnung waren schon noch gebrauchsfähig und hätten Bedürftigen bestimmt noch von Nutzen sein können. Ich meine, diese Art der „Entsorgung“ von noch gebrauchsfähigen Möbeln, die auf Kosten des Steuerzahlers beschafft wurden, ist nur teuer und wäre durchaus vermeidbar

gewesen. Warum wurden diese Möbel nicht zum Gebrauch in den zentralen Unterküften, wie zum Beispiel in Güstrow, oder an Bedürftige weitergegeben?

Aber ich musste am Mittwoch in Pölitz feststellen, dass der Landkreis „lernfähig“ ist. In Pölitz wurden die Wohnungen des ersten Aufganges eines Blockes geräumt. Wie mir Anwohner in dem Dorf berichteten, haben die Mitarbeiter der Spedition diesmal auch Stühle, Tische und Schränke aus dem Haus getragen und nicht aus dem Fenster geworfen. Es ist nur zu hoffen, dass diese Möbel zur Wiederverwendung freigegeben werden und nicht auch auf dem Sperrmüll landen.

Monika Christian,
Drölitze

Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an buetow@svz.de möglich. Die Meinungen in den Leserbriefen müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht.